

Und als der Schäfer wieder nicht darauf achtete, rief er zum dritten Male, aber diesmal sehr ernst und drohend: „Schäfer, ich sage dir, vergiß das Beste nicht!“

Der Schäfer drehte sich in der Thür noch einmal um und blickte zweifelnd den Alten an. Da dieser aber eben recht große feurige Augen machte, so fürchtete er sich und lief im Schrecken eiligst aus der Höhle hinaus in's Freie. Krachend fuhr der Berg hinter ihm zu und die Höhle verschwand. Zu spät erst merkte er, daß er seine Blume verloren hatte, und sah nun wohl, was der Alte gemeint, da er ihm zurief, er solle das Beste nicht vergessen. Er brachte das Geld seiner Mutter und hatte sein Lebtag keine Noth mehr, und konnte im Ueberflusse leben wie ein reicher Mann. Aber die blaue Blume vergaß er doch nun und nimmer, und oft suchte er nach ihr an der Bergeshalde. Er fand sie aber nicht wieder.

Warum hatte er auch nicht auf eine wohlgemeinte Warnung gehört? —

### Der verzauberte König.

Es war einmal ein wilder junger Graf, der hieß der Graf von Schildheiß. Er lebte in Saus und Braus, spielte und tanzte, zechte und jubilirte, trieb sich mit allerhand lockeren Gesellen herum, und warf das Geld mit vollen